

F7 "Heidelberg" im Lied (Teil 1)

Im Liedbestand "A" am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern gibt es eine Vielzahl von Liedern, die im Text "Heidelberg" benennen, seine Schönheiten und Vorzüge besingen oder ganz einfach Erlebnisse, in denen Heidelberg eine Rolle spielt. Besonders viele Studentenlieder im 19. Jahrhundert beschäftigen sich mit Heidelberg – ebenso Schlager oder Evergreens des 20. Jahrhunderts wie z.B. "Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren ..." oder "Memories oft Heidelberg", gesungen von Peggy March.

Die Vielzahl der Lieder ist nicht nur bedingt durch Heidelberg als Wissenschafts-, Kultur- und Musikzentrum mit langer Geschichte, sondern u.a. auch durch die Lage am Neckar, die geschichtlichen und politischen Ereignisse, die Mobilität der Studenten und Handwerksburschen – und den Tourismus – früher und heute! Wir bringen hier nur einige wenige Kostproben aus Quellen des 19. Jahrhunderts (weitere im Teil 2, F8).

Und natürlich spielte der immer durstige "Zwerg Perkeo" mit seinem sagenhaften "Heidelberger Faß" auch bei den Trinkliedern (siehe auch S. 414/415) eine Rolle. Hinter dem Namen "Zwerg Perkeo" soll sich der kleinwüchsige aber enorm trinkfeste Clemens Pankert oder Giovanni Clementi (1702 in Salurn/Südtirol - 1735) verbergen. Er war wohl seit 1718 Hofzwerg des Kurfürsten Karl III. Phillip von der Pfalz und **Hüter des großen Fasses im Heidelberger Schloss**, das sich bis heute erhalten hat. Ob seine überlieferte Tagesration von "15 doppelten Flaschen Rheinwein" der Wirklichkeit entsprach, ist nicht nachvollziehbar. Der Rufname "Perkeo" könnte eventuell von der italienischen Antwort "Perche no?" (Warum nicht?) herrühren, die Perkeo auf die Frage, ob er das große Fass im Heidelberger Schloss leertrinken wolle/könne, gab.

1622. Gesellen-Trinklied.

Mäßig geschwind.

Vom Oberrhein.

Ge - sel - len, stim - met mit mir ein und las - set doch die Ar - beit fein, laßt
 doch die Ar - beit fein! Wir wol - len trin - ken Rum und Wein und da - bei ta - pfer
 lu - stig sein, ja lu - stig sein, ja lu - stig sein!

2. Zu Heidelberg und Königsstein
 Da liegen große Fässer Wein,
 In Fässern liegen drein;
 Da sitzt der Bacchus auf dem Faß,
 Er macht sein'n Hals mit Rheinwein naß,
 Mit Rheinwein naß.

3. Vater Noah hat die Kunst erdacht,
 Wir Gesellen haben es nachgemacht,
 Wir haben es nachgemacht.
 Hat ers gethan, so thun wirs auch
 Das ist und bleibt Gesellen Brauch,
 Gesellenbrauch.

Erk I. 3, Nr. 42. Vergl. Schade, Handwerkäl. 173.

Ludwig Erk, Franz M. Böhme: Deutscher Liederhort, 3. Band (Leipzig 1894; 2. Aufl. 1925, S. 441).